# Roter Turm Dezember 2016

# Liebe Leserin, lieber Leser,

Zum Jahresende erhalten Sie unseren Roten Turm wieder einmal als Zeitschrift und nicht als Newsletter. Wir wollen Sie über unsere zahlreichen Aktivitäten in diesem Herbst sowie über aktuelle Themen, die uns alle beschäftigen, informieren.

Dieses Jahr ist geprägt von gravierenden Veränderungen. Die Landtagswahl endet einem betrüblichen Ergebnis. Nicht nur wegen dem schlechten Abschneiden unserer Partei, sondern auch wegen dem Einzug der AfD in den Landtag.

Die SPD im Land hat nach einer inhaltlichen Neuausrichtung eine neue Führung gewählt.

Mit Leni Breymeier haben wir eine hervorragende Vorsitzende gewählt, die diese andere Politik leben wird. Einen ersten Eindruck konnten wir bei ihren Besuch Anfang Oktober in Schlier gewinnen. Ein guter Start.



Manfred Ströhm Vorsitzender SPD-Ortsverein

Als Ortsverein setzen wir den Dialog mit den Menschen in der Stadt, sei es über die Bürgerdialoge, Stammtische oder den Austausch mit anderen Organisationen, die sich um das Wohl der Menschen kümmern, fort.

Ich freue mich sehr über die Bereitschaft von Heike Engelhardt, für unseren Wahlkreis als Abgeordnete für die kommende Bundestagswahl zu kandidieren. In der Wahlkreismitgliederversammlung wurde sie mit einem überzeugenden Votum gewählt. Sie hat in ihrer Wahlrede ihre Ziele sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Der Ortsverein wird sie beim bevorstehenden Wahlkampf mit allen zur Verfügung stehenden Kräften unterstüt zen.

In der Stadt tut sich einiges. Die Wohnungssituation in Ravensburg ist äußerst angespannt. Wir brauchen dringend bezahlbare Mietwohnungen in der Stadt. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Hiobsbotschaft, dass die Marienplatzgarage über 18 Monate nicht zur Verfügung steht und deren Sanierung einen Haufen Geld kosten wird, führte zu fieberhaften Lösungssuchen. Wir begrüßen den Ansatz, durch gute Stadtbus-Angebote an Samstagen die Zahl derer, die mit dem Bus anstatt mit dem Auto in die Innenstadt zum Einkaufen fahren, zu steigern.

In vielen Gesprächen wurde ich immer wieder auf die Belastung durch Lärm und Feinstaub angesprochen. Diese Belastung kann aus meiner Sicht am Besten durch eine Reduzierung des Verkehr, aber auch durch intelligente Lenkung der Verkehrsströme reduziert werden. Unser Bürgerdialog in der Oststadt hat sich schwerpunktmäßig um diese Frage gedreht. Hier gibt es noch viel zu tun. Und einfach wird es auch nicht.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf unsere Veranstaltung mit Ralf Stegner am Donnerstag, den 8.12. um 19 Uhr im Kultur— und Kongresszentrum Weingarten. Er ist ein Mann der klaren Worte und wird zum Thema sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt sprechen. Wir freuen uns auch Ihren Besuch, Sie können gerne Freunde, Bekannte und Verwandte mitbringen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre. Wir freuen uns auch auf Ihre Rückmeldung.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen für ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr bedanken und wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Auf ein erfolgreiches neues Jahr 2017, geprägt von sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

#### Termine...

Vorstandssitzungen 5.12.2016 um 18 Uhr in der Goldenen Uhr

# Politischer Stammtisch Mittwoch, den 7.12. um 18:30 Uhr bei den Brückenbauern auf dem Christkindlsmarkt

vor dem Rathaus

Ralf Stegner im Kultur– und Kongresszentrum in Weingarten am 8.12.2016 um 19 Uhr

Thema: Soziale Gerechtigkit und Zusammenhalt

Politischer Jahresauftakt Sonntag, den 5.2.2016 um 16 Uhr in der Räuberhöhle

### **Inhaltsverzeichnis**

- Termine
- Heike Engelhardt kandidiert für Bundestagswahl 2017
- Der Südfinder trommelt für Engler
- Gemeinsamer Antrag zur Parkierung sorgt für Aufregung
- Bezahlbarer Wohnraum wird dringend benötigt
- Ralf Stegner in Weingarten
- Politischer Herbst der SPD beim Ortsverein Ravensburg
  - Landtagsfraktion in Ravensburg
  - Politik und Religion
  - Neue SPD

    Landesvorsitzende vor Ort
- Politischer Martini in Wolfegg

# Kreisvorsitzende Heike Engelhardt kandidiert für die Bundestagswahl 2017

Mit 90 Prozent der Stimmen ist Heike Engelhardt am vergangenen Samstag zur Bundestagswahlkandidatin für den Wahlkreis 294 bestimmt worden. Im "Hirschen" in Leupolz sprachen die Mitglieder der Kreisvorsitzenden ihr Vertrauen aus. Mit einer kämpferischen Rede warb Heike Engelhardt, gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende unseres Ortsvereins, um die Stimmen der Mitglieder. Dabei stellte sie eindeutig das Thema "soziale Gerechtigkeit" in den Mittelpunkt ihrer Rede und erteilte populistischen Strömungen eine Absage.

In Zeiten von Trump und Le Pen, von Wilders, Orbán, Kaczynski und so vielen anderen will sie mit sozialdemokratischer Politik eine gerechte Gesellschaft in einem sicheren und friedlichen Deutschland mit gleichberechtigten Menschen schaffen.

Sie warb dafür, Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten müssten sich treu bleiben, gegen den Strom schwimmen. "Wir sind nicht die nettere Ausgabe der Union!", sagte sie. "Wir sind die Partei des Fortschritts. Wir haben den Mut und die Kraft, bestehende Verhältnisse zu hinterfragen."

Diese gerechte Gesellschaft, zeichne sich aus durch gesellschaftlichen Zusammenhalt, Solidarität, ein friedvolles Miteinander, Teilhabe für alle und soziale Sicherheit. Zehn Punkte zählte die Kandidatin auf: unter anderem angemessen bezahlte Arbeit, kostenfreie Bildung, vielfältige Familien und Lebensgemeinschaften, sichere Renten, eine soli-



Heike Engelhardt wird von den Jusos unterstützt: Auf dem Bild von links nach rechts: Taylan Ay, Heike Engelhardt, Hilal Durak, Wendelin Wahn, Maxi Kremer

darische, paritätisch finanzierte Bürgerversicherung, gerechte Verteilung von Wohlstand und sozialen Aufstieg für alle. Darüber hinaus nannte sie Europa als Frieden sichernde Wertegemeinschaft sowie globale Gerechtigkeit mit Respekt vor der Natur.

Die Nominierungsversammlung hatte der Biberacher Bundestagsabgeordnete Martin Gerster geleitet. Er überreichte der Kandidatin einen Bildband über den Bundestag und drückte die Hoffnung aus, Heike Engelhardt, möge das Geschehen dort bald von den Abgeordnetensitzen aus mitgestalten.

#### Persönliches



Heike Engelhardt ist 55 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Sie arbeitet beim ZfP Südwürttemberg in der Stabsstelle des Geschäftsführers als Referentin für Führungskräftetagungen und als und stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit sowie als systemische Coach- und Prozessberaterin.

Heike Engelhardt ist seit 2014 Mitglied in der SPD. Sie kandidierte 2016 als Kandidatin des Wahlkreises 69 für den Landtag.

Sie ist Vorsitzende des Kreisvorstandes der SPD, stellvertretende Vorsitzende des SPD -Ortsvereins Ravensburg und AsF-Vorsitzende im Kreis.

#### Aus der Gemeinderatsfraktion

# Der Südfinder trommelt für Engler

"Der Sportplan ist fertig!"- so lautete der reißerische Aufmacher in einer der letzten Ausgaben des Sügfinders. Breit wurde dort auf der Titelseite berichtet, dass Sportstadtrat Rolf Engler noch am gleichen Tag dem Bildungs- und Kulturausschuss seinen Abschlussbericht zur Sportentwicklungsplanung präsentieren wolle. Dazu ein Bild, das groß den sportlich gekleideten Engler auf dem Fahrrad zeigt. Toll, denkt sich da der unbedarfte Leser, der Engler legt einen eigenen Sportbericht vor. Der zeigt swieder mal allen!

So weit – so falsch! Die Wahrheit sieht so aus: Die Stadt Ravensburg hatte dem Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) in Stuttgart die umfang und aufschlussreiche Untersuchung in Auftrag gegeben. Die verantwortlichen Autoren Dr. Jörg Wetterich und Wolfgang Schabert - beide werden im Südfinder mit keinem Wort erwähnt—stellten den Abschlussbericht vor. Nicht etwa Rolf Engler, der den Bericht weder in Auftrag gegeben noch vorgestellt und schon gar nicht bezahlt hatte. Genau diesen Eindruck vermittelt aber – wider besseres Wissen? - Südfinder-Autor Robin Halle.

Wir von der SPD-Fraktion könnten daraus lernen, wie man sich mit fremden Federn schmückt, um bei der sportinteressierten Wählerschaft zu punkten.

#### Könnten wir – wollen wir aber nicht!

Statt dessen werden wir uns weiterhin tatkräftig für die Belange des Sports in Ravenburg einsetzen. **Mit Taten, nicht mit verdrehten Tatsachen**.

# Gemeinsamer Antrag zur Parkierung sorgt für Aufregung

Bekanntlich ist die Tiefgarage Marienplatz dringend sanierungsbedürftig und muss deshalb ab Mai 2017 ca. 18 Monate vollständig geschlossen werden. In der Folge sind für einen weiteren Zeitraum von ca. 10 Monaten jeweils nur einzelne Parkdecks nutzbar.

Die Verwaltung hatte daraufhin ein Parkplatzersatz-Konzept vorgelegt, dessen Herzstück die Anpachtung des so genannten "Hangleiter-Grundstücks" schräg gegenüber der Eisporthalle gewesen wäre. Hierdurch wären über eine Zeitraum von vier Jahren Investitions-,Pacht- und Shuttlebuskosten von ca. 1 Mio. Euro angefallen. Um diese Kosten zumindest teilweise zu kompensieren und um die Nordstadt von zusätzlichem Parksuchverkehr zu entlasten, haben die Fraktionen jenseits der CDU "die Erstellung eines Bewirtschaftungsbzw. Machbarkeitskonzeptes für die Parkplätze Scheffelplatz, Bechtergarten, Oberschwabenhalle, Eissporthalle und Hangleiter" beantragt. Nicht völlig überraschend stieß dieser Antrag bei CDU, Wifo und OB nicht auf große Gegenliebe.

Immerhin hat er aber bewirkt, dass die Verwaltung ihr Konzept noch einmal überdacht hat und das "Hangleiter-Grundstück" und die hierdurch zu erwartenden Kosten kein Thema mehr sind. Da damit eines der Argumente, das für den überfraktionellen Antrag ausschlaggebend war, weggefallen war, verständigten sich die Antragsteller mit der Verwaltung darauf, den Antrag zunächst einmal bis Mai 2018 ruhen zu lassen, um zu beobachten, wie sich der Parksuchverkehr im ersten Jahr nach der Schließung der Tiefgarage und mit der Wiedereinführung des 1 Euro-Bustickets an Samstagen entwickelt.

Die Aufregung kann sich also zumindest für diese Zeitraum legen und der CDU-Kollege Rudi Hämmerle muss -jedenfalls vorläufig- nicht mehr von "hanebüchenem Blödsinn" reden, nur weil man die Erstellung eines Konzepts beantragt hat. Schon eine Untersuchung der Parksituation in der Nordstadt gilt offensichtlich als Sünde! Die SPD-Fraktion hält auch den Vorschlag der Agendagruppe Nordstadt zur Bewirtschaftung der Parkplätze für nachdenkenswert. Er sollte nach der Vollsperrung der Tiefgarage unbedingt wieder aufgegriffen werden.



Wolfgang Engelberger
Stadtrat mit den Schwerpunktaufgaben Bildung und
Kultur



Frank Walser Fraktionssprecher der SPD

# **Bezahlbarer Wohnraum** wird dringend benötigt

Vorstand und Fraktion der Ravensburger SPD haben sich am Montag, den 21.11. mit Vertretern der Diakonie und der Caritas über die aktuelle Situation auf dem Ravensburger Wohnungsmarkt ausgetauscht. Alle Gruppierungen sind sich darüber einig, dass in der Stadt dringend Wohnraum für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen benötigt werden.

Gerd Gunßer, Diakon und Leiter der Bezirksstelle der Diakonie beschrieb in eindringlichen Worten die Not vieler Menschen in Ravensburg, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Er berichtete über die langen Schlangen von bis zu 100 Interessenten bei Besichtigungsterminen und beschrieb dabei auch die vielfältigen Unterstützungen die die Diakonie den Bedürftigen zukommen lässt und wies darauf hin, dass nach den Änderungen im Zuge der Hartz IV-Gesetzgebung der Staat sich aus der Leistungserbringung herausgenommen habe und das Feld gemeinnützlichen und ehrenamtlichen Strukturen auf die Schultern geladen hat.

meinden wieder dem Wohnungsmarkt zuzuführen. Mayer berichtet auch über ein erfolgsversprechendes Projekt in Tettnang, in welchem die Kirchengemeinden als Grundstückseigner, Genossenschaften wie der Bau- und Sparverein sowie der Stadt Tettnang, gemeinsam die Grundlagen für den Bau von günstigen Mietwohnungen schaffen. Des Weiteren will die Caritas verstärkt bestehende Immobilien nach einer Renovierung Bedürftigen zur Verfügung stellen und Studenten und Flüchtlingen in WGs zusammenzubringen.

Alle Teilnehmer unterstützen nachdrücklich die Bemühungen der Stadt für ein Bündnis für Wohnraum und begrüßten die Entscheidung von Stadt und Gemeinderat, ab sofort bei Bauprojekten von mehr als 10 Einheiten mindestens 20 % der Wohnungen deutlich 14 % unter dem Marktpreis anzubieten und der Stadt ein Vorschlagsrecht für die Wohnungsbelegung einzuräumen. Dadurch wird auch eine vernünftige ausgewogene Mieterstruktur erreicht und eine "Ghettobildung" vermieden.

Die Ravensburger SPD verurteilt die Absicht der örtlichen FDP, rechtliche Schritte gegen die Stadt einzuleiten, weil diese sich endlich



Der Vorstand der Ravensburger SPD im Gespräch mit Vertretern der Diakonie und Caritas

Christian Mayer von der Caritas beschrieb in seinen Ausführungen die vielfältigen Aufgaben, die von ihm und seinen Mitstreitern hinsichtlich der Wohnungsmisere angegangen werden. So sind die Caritas und die Diakonie stark engagiert im Bemühen, vorhandenen Leerstand durch verlässliche Begleitung beider Mietparteien durch Kirchenge-

dazu durchgerungen hat, Grundlagen für den Bau von dringend benötigen Wohnraum, der auch für die weniger begüterten Menschen in unserer Stadt bezahlbar ist, zu schaffen.

Hier wird wieder einmal deutlich, wie wenig sich diese Klientelpartei für die akuten Probleme der Menschen, die nicht auf der SonDer Ortsvereinsvorstand Vorsitzender:

Manfred Ströhm

Stellvertreterin: Heike Engelhardt

Kassier: Josef Kuhn

Presse/Schriftführer **David Gerber** 

#### Beisitzer:

- Jutta Aumüller
- Brigitte Eichhorn-Schmiedel
- Wolfgang Engelberger
- **Hubert Fischer**
- **Tobias Gerstung**
- Gerd Gunßer
- Erni Munzinger
- Joao Sampaio
- Ingrid Staudacher

## Mandatsträger der SPD im Gemeinderat

- Frank Walser
- Wolfgang Engelberger
- Gisela Müller
- **Aytun Narcin**

### **Impressum**

SPD Ravensburg Manfred Ströhm Hochgerichtstr. 25 88213 Ravensburg

Telefon: (0751)79 34 56

manfred.stroehm@spdrv.de

www.spd-ravensburg.de

#### Redaktion

- Manfred Ströhm (MS)
- Frank Walser (FW)
- Wolfgang Engelberger (WE)
- Heike Engelhardt (HE)
- Günther Biegert (GB)
- **David Gerber**

nenseite leben, interessiert.

Es ist aus Sicht von Manfred Ströhm, dem Vorsitzenden der SPD in Ravensburg, eine vorrangige Aufgabe einer Stadtverwaltung und der politischen Vertreter, dafür zu sorgen, dass ausreichend Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten in der Kommune zur Häuser gebaut, bei denen man sich regel- laufenden Planungen zu berücksichtigen. mäßig wundert, wer sich das überhaupt noch leisten kann.

und dabei sind auch solche Quotierungsmöglichkeiten eingebracht worden.

Frank Walser erinnert nochmals daran, dass

die SPD-Fraktion bereits in der letztjährigen Haushaltsberatung einen Antrag eingebracht hat, der genau diese Quote von 20 % Anteil für bezahlbaren Wohnraum forderte. Allein deshalb ist es verwunderlich, wenn die Investoren nun derart überrascht reagie-

Verfügung steht. Die derzeitige Situation Es wäre genug Zeit gewesen, sich darauf auf dem Wohnungsmarkt zeigt doch ganz einzustellen. Es muss vor allem in den grodeutlich, dass der von der FDP beschworene ßen Baugebieten wie dem Rinker-Areal und Markt es nicht schafft, diesem Anspruch der Galgenhalde möglich sein, sich noch auf gerecht zu werden. In den letzten Jahren diese neuen berechtigen gesellschaftlichen wurden fast ausschließlich Wohnungen und Anforderungen einzustellen und bei den

Alle Beteiligten waren sich einig darüber, dass der begonnene Dialog gezeigt hat, dass Seit über einem Jahr wird in der Stadt über die Zielrichtungen von SPD, Diakonie und die Möglichkeiten diskutiert, wie man die Caritas hinsichtlich der Unterstützung der beschriebene Wohnungsnot angehen kann Benachteiligten in unserer Gesellschaft eine sehr große Übereinstimmung aufweisen und in Zukunft intensiv fortgesetzt werden

# Das SPD-Rentenkonzept

#### **Gut leben im Alter im Alter**

Wir alle wollen im Alter gut und in Würde leben können. Für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es ein ganz wichtiges Ziel: Die Rente zum guten Leben.

Arbeitsministerin Andrea Nahles hat ein mutiges und kluges Konzept vorgelegt. Das Fundament der Altersversorgung bleibt eine starke gesetzliche Rente.

Unsere Ideen für einen guten Lebensstandard im Alter:

Gut leben im Alter – für alle. Dazu gehört eine gesetzliche Solidarrente.

Sie garantiert allen, die lange gearbeitet aber wenig verdient haben, dass sie mehr bekommen als diejenigen, die nie eingezahlt haben. Zehn Prozent mehr als die Grundsicherung. Es gibt mehr Geld für alle, die eine Erwerbsminderungsrente bekommen. Und wir wollen auch Selbständige in die Solidargemeinschaft der gesetzlichen Rente einbeziehen.

## Wir verbessern Betriebs- und Riesterrenten

zum Beispiel mit einem höheren Steuerzuschuss für Geringverdienende und mit Freibeträgen, die nicht von der Grundsicherung im Alter abgezogen werden.

Alle Generationen sollen fair und

gerecht an der Sicherheit unserer Rente beteiligt werden. Das Rentenniveau wollen wir langfristig bei 48 Prozent stabilisieren. Dazu gehört gute Bildung, mehr Chancen für Frauen und eine erfolg-reiche Integration. Gleichzeitig stellen wir gesetzlich sicher, dass es unter 46Prozent nicht sinken kann. Hierbei hat sich die Union verweigert.

# **SPD-Bundesvize Ralf Stegner** beim politischen Herbst in Weingarten

Ein Abend mit Ralf Stegner bildet den Abschluss des politischen Herbstes des SPD-

Kreisverbandes Ravensburg. Der stellvertretende Vorsitzende der Bundespartei kommt am Donnerstag, 8. Dezember, ins Kultur- und Kongresszentrum (KuKo) nach Weingarten und spricht um 19 Uhr über "Soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt". Außerdem diskutiert der um klare Worte nie verlegene und dafür unlängst mit dem Lindenberger Sozialistenhut ausge-



zeichnete Politiker mit den Gäste im Staufersaal des KuKo. Die Einführung und Moderation der Veranstaltung obliegt der SPD-Kreisvorsitzenden Heike Engelhardt.

Eingeladen sind alle SPD-Mitglieder aus Oberschwaben, sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Im Vorfeld besucht Ralf Stegner noch die Bezirksstelle der Diakonie in Ravensburg sowie die Schwäbische Zeitung in der Karlstrasse.

# Politischer Herbst der SPD beim **Ortsverein Ravensburg**

Mit drei Veranstaltungen seines politischen Herbstes hat sich der SPD-Kreisverband im Bereich unseres Ortsvereines präsentiert. Dabei wurde auch in der Öffentlichkeit klar: Die SPD ist eine feste Größe in der Region. soziale Größe. Und das ist gut so.

frisch gewählte Landesvorsitzende Leni Breymaier waren zu Gast beim politischen Herbst. Allesamt zeigten sie sich sehr angetan von der Diskussionsfreude der oberschwäbischen Genossinnen und Genossen. Stellvertretend für alle sagte Fraktionsführer Andreas Stoch zu, im kommenden Jahre gerne wiederzukommen. "Auch wenn wir nur noch 19 Abgeordnete in Stuttgart sind, so suchen wir verstärkt das Gespräch mit unseren Mitgliedern. Vor allem auch in Regionen, die nicht durch eigene Abgeordnete im Landtag vertreten sind."

# **Opposition**

Den Anfang machten fünf Mitglieder der Landtagsfraktion, die in Stuttgart konstruktive Opposition üben. Für sie stellt sich die Zur Regionalplanung sprach sich Ernst Kopp Arbeit der Landesregierung folgendermaßen dar: Nebenabreden statt Transparenz, Stillstand statt Fortschritt, Aktionismus statt Gestaltung. In der Ravensburger Stube der Gaststätte Mohren stellten sich fünf SPD-Abgeordnete den Fragen der Kreisvorsitzenden Heike Engelhardt. Rund 50 Gäste erlebten eine glänzend aufgestellte Opposition und einen unterhaltsamen Abend.

Vor allem die Diskussion um den Neubau des Polizeireviers Ravensburg brachte die Gemüter in Wallung. "Dass nun das Geld dafür in den Haushalt 2017 übertragen wird, heißt noch lange nicht, dass dann auch wirklich mit dem Neubau begonnen wird", warnte der parlamentarische Geschäftsführer Reinhold Gall. Dem früheren Innenminister Die SPD hat etwas zu sagen. Sie ist die klare drängt sich vielmehr der Gedanke auf, da wolle der Juniorpartner in der Regierung ein Wahlversprechen einlösen. Zum Standort Mitglieder der Landtagsfraktion sowie die des Polizeipräsidiums Konstanz betonten die Fraktionsmitglieder, Ravensburg sei nie eine wirkliche Option gewesen. Die Entscheidung sei zwischen Friedrichshafen und Konstanz gefallen, und dort habe es eine Immobilie gegeben habe, die man habe nutzen können. Die Attacken des Ravensburger Abgeordneten August Schuler gegenüber Gall und die Unterstützung, die der CDU-Mann durch Oberbürgermeister Daniel Rapp erfahren habe, verurteilten die Fraktionsmitglieder. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sascha Binder sagte: "Wenn man als Abgeordneter neu in ein Amt kommt, hält man sich in der Regel erst mal zurück." Der oberschwäbische Parlamentarier habe sich vor-Landtagsfraktion macht konstruktive laut und vorschnell sehr weit aus dem Fenster gehängt und sich "damit keine Freunde gemacht, auch nicht in den eigenen Reihen".

> vom Arbeitskreis Ländlicher Raum für den Ausbau des schnellen Internets für die Industrialisierung 4.0 aus. In puncto Landschaftsverbrauch für Industrieansiedlung setzt der Sozialdemokrat auf Lösungen, die mit dem Naturschutz verträglich sind, ein. So wollen die Stuttgarter SPD-Vertreter den Bundesverkehrswegeplan mit dem Molldiete -tunnel und dem B-30-Ausbau umgesetzt sehen und gleichzeitig für den Ausbau des



Fünf SPD-Landtagsabgeordnete im Gespräch: Sascha Binder, Reinhold Gall, Rainer Hinderer, Ernst Kopp Rainer Stickelberger

Lastverkehr von den Straßen kommt.

Dem Tübinger Vorstoß, den Leerstand von Wohnungen mit Strafen zu belegen, stehen SPD-Männer positiv gegenüber. "Eigentum verpflichtet", betonte Rainer Hinderer. Doch müssten Wohnungen auch für alle bezahlbar sein, sagte der Vorsitzende des Sozialausschusses.

Landtagsarbeit in der jetzigen Legislaturperiode heißt für die Sozialdemokraten und ihre zwei Fraktionskolleginnen auch, sich mit der AfD auseinandersetzen zu müssen. eine Staatskirche kennt. "Wir begegnen diesen Abgeordneten sachlich-inhaltlich", betonte Reinhold Gall, "auch wenn es manchmal schwer fällt, nicht auf die Provokationen einzugehen." Opposition heißt für die SPD parlamentarische Anfragen und Anträge zu stellen und so konstruktiv die Regierungsfraktionen anzuregen.

Freilich: "Ohne Moos nix los", weiß der eheder jetzt dem Finanzausschuss seiner Frakti-Veranstaltung für Lacher gesorgt, als er sagmeistens im Gefängnis".

# **Religion und Staat**

"Wie viel Staat braucht Religion – wie viel Religion verträgt der Staat?" Um diese Fragen ging es bei einer Podiumsdiskussion im Ravensburger Kornhaussaal. Moderiert von Kai Gräf aus Heidelberg nahmen der Tübinger Islamwissenschaftler Dr. Abdelmalek Hibaoui, der katholische Theologe Professor Dr. Herbert Rommel von der PH Weingarten, der SPD-Fraktionsvorsitzende und frühere Kultusminister Andreas Stoch sowie Rudolf Bindig als ehemaliger Bundestagsabgeorddemokraten im Kreis Ravensburg, Heike En- Arbeitsrecht betreffen. gelhardt, ein.

Schienennetzes sorgen, damit vor allem der Engelhardt betonte, die Art und Weise, wie der deutsche Staat den Religionsgemeinschaften heute begegne, sei das Ergebnis eines jahrhundertelangen Aushandlungsprozesses, mit Errungenschaften, Rückschlägen, kriegerischen Auseinandersetzungen und Kompromissen. Das deutsche Religionsverfassungsrecht bezeichnete sie dabei als Unikat. Andere Länder hätten die Beziehungen von Staat und Religion anders gelöst. Die Konzepte reichten von absolutem Laizismus – also der völligen Trennung von Kirche und Staat - bis hin zu einer Verfassung, die

"Das deutsche System setzt auf einen Staat, der Bedingungen für ungehinderte Religionsausübung schafft, der allen anerkannten Religionsgemeinschaften mit gleicher Nähe und gleicher Distanz begegnet, der sich aber stets auch um eine gute Kooperation bemüht", sagte die Kreisvorsitzende. Die Beziehungen von Staat und Religionen seien aber malige Justizminister Rainer Stickelberger, nicht in Stein gemeißelt. Sie müssten sich weiterentwickeln, wenn sich die Gesellon vorsteht. Er hatte gleich zu Beginn der schaft weiterentwickelt. Engelhardt sagte: "Das erleben wir derzeit sehr intensiv. Die te, er sei oft in Ravensburg gewesen, "aber Zusammensetzung der deutschen Gesellschaft je nach Weltanschauung und religiösem Bekenntnis hat sich verändert und wird sich weiter verändern."

Auf dem Podium und mit dem Publikum ging es anschließend engagiert darum, ob die kooperative Trennung von Staat und Religion auch weiterhin trage und darum, wie die staatliche Neutralität gegenüber Religion einerseits und die Orientierung an Werten und Kultur des christlichen Abendlandes andererseits neu austariert werden müsse? Gestreift wurden Fragen nach der Finanzierung der Arbeit von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, Fragen, die mit der gemeinsamen Verantwortung neter Stellung. Ins Thema führte die Vorsit- von Staat und Religion für den Religionsunzende der Sozialdemokratinnen und Sozial- terricht zu tun haben, und Fragen, die das



# Geburtstage

#### Dezember

- 3 Gerstung, Tobias
- 6 Föhr, Bettina
- 12 Kölle, Frank
- 15 Herkert, Werner
- 16 Aumüller, Jutta
- 17 Biegert-Altpeter, Johanna
- 29 Westermann, Stephan
- 30 Krich-Kappa, Mathias
- 31 Petzold, Volker

#### Januar

- 2 Kuhn, Josef
- 12 Smith, Thomas
- 12 Kunzelmann, Elisabeth
- 18 Tenter, Jochen
- 18 Ströhm, Manfred
- 18 Lopez-Diaz, Kathrin
- 20 Lopez-Diaz, Michael

# Wir begrüßen folgende Neumitglieder...

- Sampaio, Joao
- Langer, Sigurd Olaf
- Maas-Holzhause, Claudia
- Andreck, Sebastian
- Erb, Fritz
- Müller, Joachim Thomas
- John, Franziska

# **Breymaier:** Eine Partei für Herz und Hirn

"Die SPD ist die Partei für Leute, die nichts als ihren Kopf, ihre Hände und ihre Daten zu verkaufen haben." Als Frau "aus dem Volk" präsentierte sich die gelernte Verkäuferin und spätere Landesvorsitzende der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft Leni Breymaier. Sie will eine gerechte Gesellschaft und sieht dafür die Wurzeln eindeutig in der Sozialdemokratie.

Stichworte an dem Abend in der "Krone" in Schlier waren die solidarische Bürgerversicherung und zwar sowohl der Krankenkassen wie der Renten. Außerdem ging es um bezahlbaren Wohnraum und Digitalisierung, von deren Mehrwert alle profitieren müssen.

Zur europäischen Politik forderte die bodenständige Schwäbin, dem "Friedensversprechen" gelte es, ein "soziales Versprechen" hinzuzufügen. "Dann kann man das Vertrauen in Europa wieder stärken und wer

könnte das besser als die SPD!", betonte die Parteichefin, die die Herzen ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer an diesem Abend im Sturm eroberte.



# **GEMEINSAM MIT HAL-**

Jetzt eintreten!

# **TUNG GEGEN HETZE**

In den USA Donald Trump. In Ungarn Viktor Orbán. Marine Le Pen in Frankreich, Geert Wilders in den Niederlanden. In der westlichen Welt formiert sich der Rechtspopulismus – eine ernste Gefahr für die freie Gesellschaft, für Toleranz, für die Demokratie.

Jetzt #gegenhalten:

- ♦ Misch Dich ein bezieh Stellung: in der Nachbarschaft. Wenn Du mit Familie, Freunden, Kolleginnen und Kollegen sprichst!
- ◆ Auch im Netz Geh rein in die Diskussionen, damit die Minderheit – nämlich die Populisten – nicht die Hoheit gewinnen.
- ♦ Unterstütze unsere Initiative "Meine Stimme für Vernunft" Unter SPD.de und auf unserer Facebook-Seite.
- Mach bei uns mit, jetzt in die SPD! Wir sind die Partei mit der klaren Haltung gegen Rechts – seit über 150 Jahren!
- Online: eintreten.spd.de.



# Guter Besuch beim politischen Martini in Wolfegg

Am 20 November trafen sich die Sozialdemokraten traditionell zum Politischen Martini in der Gaststätte Post in Wolfegg. Zahlreiche Besucher auch aus benachbarten Kreisverbänden waren gespannt auf die Ausführungen von Andreas Stoch, dem neuen Fraktionschef der SPD im baden-württembergischen Landtag.

In seiner einstündigen freien Rede kritisierte er das unwürdige Auftreten der AfD rund um unrühmlichen Äußerungen verschiedener Abgeordneten der AfD-Fraktion. Er bezeichnete die Grünen als verkappte Schwarze mit leicht grünen Anstrichund ging in seinen Ausführungen auch auf das Ergebnis der jüngsten Bildungsstudie ein. Er widersprach der Schuldzuweisung der Kultusministerin, die die Ursache der schlechteren Ergebnisse der badenwürttembergischen Schülerinnen und Schuler als Ergebnis der Politik der SPD-Bildungspolitik deutete. Er wies darauf hin, dass keiner der Getesteten die Vorzüge des längeren gemeinsamen Lernens in der Gemeinschaftsschule erfahren habe. Deswegen sieht er das Ergebnis als Beweis dafür, dass es dringend notwendig sei, die Bildungspolitik der aktuellen Lebenswirklichkeit zu orientieren. Die Veranstaltung wurde von Martin Gertser und Hilde Mattheis organisert und von Heike Engelhardt moderiert



Abbruchfirma schon unterwegs